



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

11.0751.01

BVD/P110751
Basel, 8. Juni 2011

Regierungsratsbeschluss
vom 7. Juni 2011

Ratschlag

Sekundarschulhaus Sandgrube, Neubau

Baukreditbegehren



Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Entwicklung Sekundarschule	3
2.3 Bedeutung des neuen Sekundarschulhauses	4
3. Vorstudien	4
3.1 Standortevaluation	4
3.2 Machbarkeitsstudie	4
4. Neubauprojekt	5
4.1 Raumprogramm	5
4.2 Projektziele.....	6
4.3 Projektrandbedingungen	6
5. Kosten	9
5.1 Investitionskosten.....	9
5.2 Kostenkennwerte	9
5.3 Folgekosten.....	10
6. Vorgehen und Termine	11
7. Antrag	12

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, den für die Realisierung eines Neubaus für die Sekundarschule auf dem Sandgrubenareal erforderlichen Kredit in der Höhe von CHF 60'000'000 (Index 118.5 Punkte, Stand Oktober 2010, SBPI), inkl. Mehrwertsteuer, zu Lasten der Rechnungen 2011 bis 2016, Investitionsbereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen Teil Bildung, Position 4201.476.26000, Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt, zu bewilligen.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Mit Beschluss Nr. 10/18/4G vom 05. Mai 2010 hatte der Grosse Rat den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schulen (HarmoS) genehmigt. Damit wurde der Grundstein für die Bildung der neuen Sekundarstufe I gelegt. Das Erziehungsdepartement berichtete am 27. Mai 2010 mit der Sachplanung Schulraum über den aktuellen und im Hinblick auf das neue System über den zukünftigen Schulraumbedarf. Das Finanzdepartement wurde mit RRB 10/19/53 vom 15. Juni 2010 beauftragt, eine externe Prüfung der Sachplanung zu veranlassen. Diese Überprüfung wurde durch das Planungsbüro Metron AG, Brugg durchgeführt und konnte im März 2011 abgeschlossen werden. Der Schlussbericht wurde dem Regierungsrat Anfang April 2011 vorgelegt und die Sachplanung Schulen zur Planungsgrundlage erklärt.

In der Sachplanung wird neben der Zuteilung der Schulstufen auf die bestehenden Schulhäuser der Bedarf für vier neue Schulstandorte nachgewiesen. Es handelt sich um drei neue Primarschulhäuser und ein neues Sekundarschulhaus. Mit diesem Ratschlag wird der Baukredit für das Sekundarschulhaus beantragt.

2.2 Entwicklung Sekundarschule

Die Sekundarstufe I besteht aus einer einzigen Schule, der Sekundarschule. Die dreijährige Sekundarschule fasst die bisherige dritte Klasse der Orientierungsschule, die beiden Schuljahre der Weiterbildungsschule mit ihren zwei Zügen und die ersten beiden Klassen der Gymnasien zu einer Schule zusammen. Es werden also neu alle Schülerinnen und Schüler des 9. bis 11. Schuljahres (Kindergarten mitgezählt) in der Sekundarschule unter einem Dach und einer Leitung unterrichtet. Die neue Struktur entspricht dem HarmoS-Konkordat. Eine hohe Durchlässigkeit vereinfacht Laufbahnkorrekturen und verbessert die Bildungschancen aller Schülerinnen und Schüler.

Die Sekundarstufe I stellt das Bindeglied zwischen der obligatorischen Schulzeit und den nachobligatorischen Ausbildungsgängen dar. Sie muss also sowohl die pädagogischen Intentionen der achtjährigen Primarstufe – individualisieren und integrieren – weiterführen, als auch die Selektion auf die Berufsbildung und die Schulen der Sekundarstufe II vorbereiten. Dazu ist vorgesehen, die Jugendlichen gemäss ihrem schulischen Leistungsvermögen in

Klassenzüge mit unterschiedlichen Anforderungen einzuteilen. Besonders leistungsfähige Jugendliche können ein Schuljahr überspringen. Schwache Schülerinnen und Schüler profitieren von den gestaffelten Klassengrößen der Leistungszüge (25 im P-Zug mit hohen Anforderungen, 23 im E-Zug mit erweiterten Anforderungen, 16 im A-Zug mit allgemeinen Anforderungen) und können individuell gestützt werden.

Alle Lehrpersonen einer oder mehrerer Klassen sind zu pädagogischen Teams zusammengeschlossen, welche gemeinsam für die bestmögliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ihrer Klassen verantwortlich sind.

2.3 Bedeutung des neuen Sekundarschulhauses

Das Sekundarschulhaus Sandgrube nimmt eine Schlüsselstellung innerhalb des Projektes Schulharmonisierung ein. Steht das Schulhaus auf das Schuljahr 2015/2016 nicht zur Verfügung, fehlt dieser Raum, um die neue Schulstufe beginnen zu können. Neben den neuen 1. Klassen der Sekundarschule ist der Neubau auch für die auslaufende WBS Mücke mit 8 Klassen vorgesehen. Diese Schule muss ihren angestammten Schulraum am Münsterplatz an die verlängerte Primarschule abtreten. Steht der Neubau nicht termingerecht zur Verfügung, fehlt im Schuljahr 2015/16 für 14 Klassen inkl. zugehörigen Kollegium der Schulraum. Für alle anderen Standorte steht der Schulraum in den bestehenden, ehemaligen WBS Schulhäusern, respektive in den PS und OS Schulen, welche umgenutzt werden, zur Verfügung. Das Sekundarschulhaus Sandgrube hat deshalb für das Erziehungsdepartement oberste Priorität.

Ein weiteres Schlüsselprojekt für die Sekundarschule ist die Sanierung und Umnutzung des Theobald Baerwart Schulhauses. Dieses muss im Jahr 2014 saniert werden, damit im 2015 die Sekundarschule einziehen kann. Dieses Projekt ist abhängig vom Auszug der HGK in die für sie vorgesehenen Räumlichkeiten im Dreispitzareal.

3. Vorstudien

3.1 Standortevaluation

Für die Allokation des neuen Sekundarschulstandorts wurden in Form einer Grobanalyse über 20 Standorte untersucht, welche das Erziehungsdepartement, das Finanzdepartement und das Bau- und Verkehrsdepartement zusammen evaluiert haben. Die Standortvorschläge reichten flächendeckend von Grossbasel über Kleinbasel bis zur Landesgrenze in Riehen.

Mit einer Entscheidungsmatrix wurden die einzelnen Standorte ausgewertet und in einer Prioritätenliste aufgeführt. Es kristallisierten sich 4 Standorte heraus, die konkreter untersucht wurden: das Areal Erlenmatt mit drei möglichen Baufeldern und das Sandgrubenareal.

3.2 Machbarkeitsstudie

In Form von Machbarkeitsstudien wurden sowohl die einzelnen Baufelder auf dem Areal Erlenmatt, wie auch das Sandgrubenareal geprüft.

Die Untersuchungen haben ergeben, dass das Potenzial der Baufelder auf dem Erlenmattareal sehr knapp ist und den Raumbedarf der Sekundarschule nicht optimal aufgenommen werden kann. Dazu kommt die Notwendigkeit des Landerwerbs als grosser Nachteil in finanzieller und auch terminlicher Hinsicht.

Dem gegenüber hat die Machbarkeitsstudie gezeigt, dass auf dem Sandgrubenareal Ausbaupotenzial in der geforderten Grösse des neuen Sekundarschulhauses vorliegt. Auf dem Areal kann auf unterschiedliche Art ein Schulhaus mit einer unterirdischen Dreifachsporthalle erstellt werden. Mit einem Neubau kann das Gesamtareal auch räumlich und akustisch aufgewertet werden und die wertvolle Aussenanlage, insbesondere die Sportmatte, bleibt gewahrt.

Der Standort Sandgrubenareal ist für die Sekundarschule bezüglich Verteilung der Schulstandorte auf Kantonsgebiet und bezüglich Anbindung an den öffentlichen Verkehr optimal gelegen und ist sofort verfügbar. Zudem kann das bestehende Schulareal mit seinen Grün- und Sportanlagen mit einem Neubau als Riegel gegen die Schwarzwaldallee räumlich aufgewertet werden und es muss kein Land erworben werden. Aus diesen Gründen wird dieser Standort klar favorisiert.

4. Neubauprojekt

4.1 Raumprogramm

Das HarmoS-Konkordat sieht unter anderem vor, auch den Lehrplan neu zu gestalten. Es soll eine weitgehende inhaltliche Harmonisierung erfolgen. Zudem sollen die Voraussetzungen für überprüfbare Bildungsziele und Leistungserwartungen geschaffen werden.

Für das Curriculum der Sekundarschule ist der Deutschschweizer Lehrplan (Lehrplan 21) massgebend. Dieser wird zurzeit ausgearbeitet und steht voraussichtlich im Jahr 2014 den Deutschschweizer Kantonen zur Verfügung. Mit seiner Einsetzung ist nicht vor dem Jahr 2015 zu rechnen.

Aus diesem Grund wurde im Erziehungsdepartement eine Arbeitsgruppe Allokationsplanung aus Vertretern aller Schulstufen zusammengestellt. Diese Arbeitsgruppe erarbeitete für die Primar- und Sekundarstufe, sowie die Spezialangebote provisorische Raumbedarfstabellen (Anhang 1). Diese geben Auskunft darüber, wie viele Räume für wie viele Klassen notwendig sind, unterteilt nach Unterrichts-, Gruppen- und Spezialräume. Diese Tabellen besitzen trotz des provisorischen Status eine hohe Genauigkeit, da sich die Lektionenzahl und die Art der notwendigen Räume nicht mehr gross ändern kann. In der pädagogischen Ausgestaltung der Lektionen werden sich noch Änderungen ergeben, dies hat aber keine relevante Auswirkung auf die Räume.

Das Sekundarschulhaus ist für 27 Klassen vorgesehen. Die Anzahl Klassen wurde in der Allokationsplanung (Anhang 2) berechnet und in der externen Prüfung durch die Metron AG plausibilisiert. Aus der Raumbedarfstabelle lässt sich somit das Raumprogramm (Anhang 3) erstellen. Zusätzlich zur Raumbedarfstabelle sind im Raumprogramm der Lehrkraftbereich,

die Schulhauswartsräume, die Räume für die Tagesstruktur, die Aula, der Pausenplatz und die Turnhallen aufgeführt.

Das Raumprogramm gemäss Anhang 1 weist einen Nutzflächenbedarf (NF) von ca. 7'350 m² aus (Schulräume 5'380 m² und Turnhallen 1'970 m²). Nach gängigen Faktoren aufgerechnet ergibt sich somit eine Geschossfläche (GF) von ca. 11'630 m² (Schulräume 9'040 m² und Turnhallen 2'590 m²). In der Machbarkeitsstudie wurde aufgrund der Randbedingungen (langer, schmaler Baukörper) ein etwas ungünstigeres Verhältnis NF/GF angenommen, woraus sich eine GF von ca. 12'500 m² ergibt.

Im Projektperimeter befinden sich zudem zwei sanierungsbedürftige Turnhallen mit zugehörigen Garderoben. Eine Entscheidung, ob die Sanierung oder ein Ersatz der Turnhallen und Garderoben wirtschaftlicher ist, ist projektabhängig und muss im Rahmen der Projektierungsarbeiten gefällt werden. Die Flächen der bestehenden Turnhallen und Garderoben wurden in das Raumprogramm eingerechnet. Damit ergibt sich eine erforderliche GF von ca. 15'800 m².

4.2 Projektziele

Dem Projekt werden folgende Ziele zugrunde gelegt:

- optimale Voraussetzungen für zeitgemässe Unterrichtsformen und Schule als Lebensraum
- Hohe Nutzungsflexibilität, auch hinsichtlich zukünftiger Schulentwicklungen
- Optimale Situierung auf dem Areal
- Hochwertige architektonische Gestaltung
- Vorbildlich bezüglich Energie- und Ressourcenbedarf sowie ökologischer Materialien
- Wirtschaftlichkeit bezüglich Investitions-, Betriebs- und Lifecycle-Kosten
- **Realisierung bis Sommer 2015**

4.3 Projektrandbedingungen

Planungsrechtliche Situation

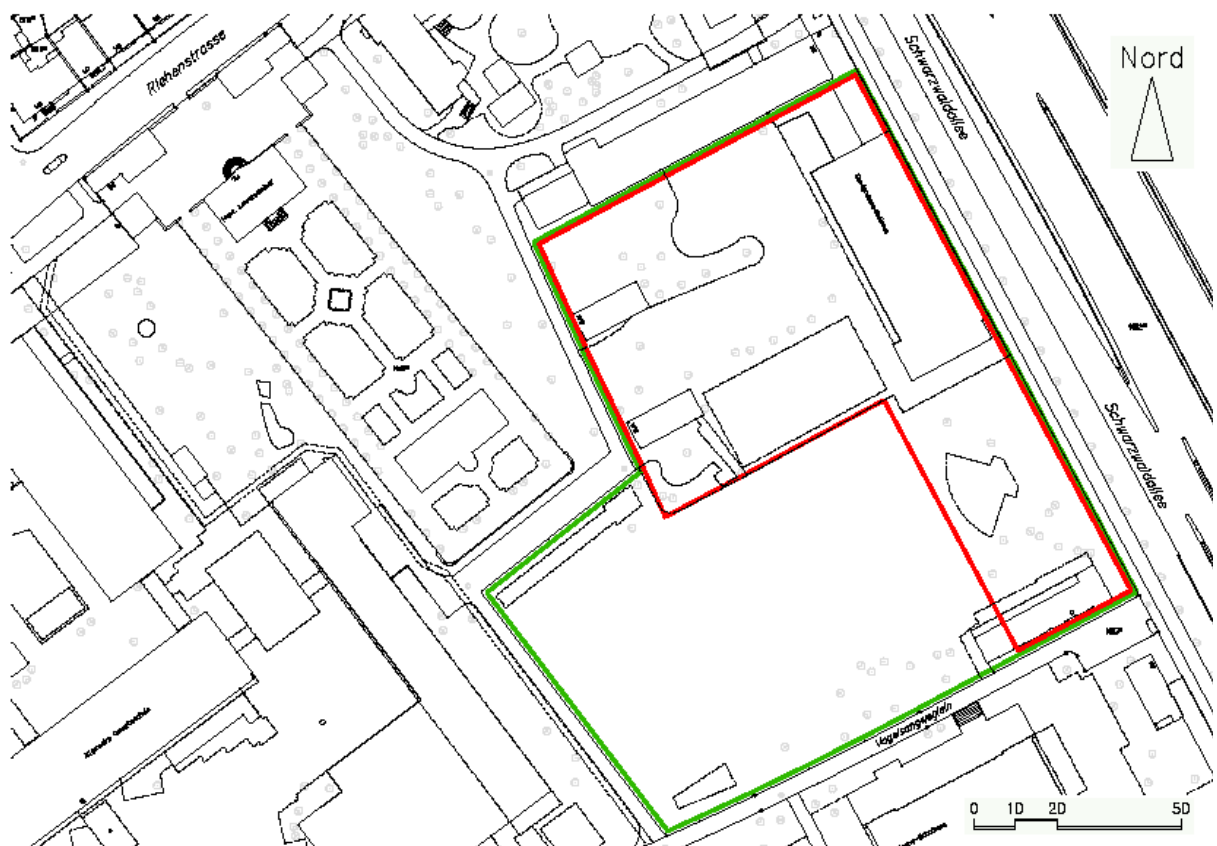
Das Sandgrubenareal befindet sich in der Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse (NöI). Dieser Zone sind in erster Linie Kirchen, Museen, Bauten der kantonalen Verwaltung und alle Schulen zugeordnet.

Das Bau- und Planungsgesetz regelt in § 39 für die Zone NöI, dass die Nutzung der einzelnen Zone NöI per Beschluss, per Bebauungsplan oder durch Genehmigung eines Bauprojekts des Regierungsrats (wie im vorliegenden Fall) festgelegt wird. In der Praxis richtet sich die zulässige Nutzung bestehender NöI-Areale nach der bestehenden Nutzung. Ist das Areal bereits durch eine Schule belegt, sind Erweiterungen, Umbauten oder Neubauten von Schulen und schulnahen Nutzungen zulässig und können direkt über das Baubewilligungsverfahren bewilligt werden.

Neben der Art der Nutzung hält das Bau- und Planungsgesetz zudem fest, dass der Lichteinfallswinkel zur Nachbarzone einzuhalten ist. Bezüglich Volumen, BGF, Freifläche, etc. macht das BPG keine Aussagen. Zugelassen ist, was für die jeweilige Nutzung notwendig ist, sofern der Lichteinfall der Nachbarszone nicht tangiert wird.

Betrachtungssperimeter

Der Perimeter für oberirdische Bauten wird so definiert, dass einerseits die bestehende Sportmatte nicht tangiert wird. Andererseits wird er so gross gefasst, dass unterschiedliche räumliche und funktionelle Lösungen möglich sind. Im Rahmen eines Projektwettbewerbs wird die beste Lösung evaluiert. Die Rahmenbedingungen für dieses Verfahren werden in der Vorbereitung noch präzisiert. Die unterirdischen Turnhallen beeinträchtigen die Freiflächen nicht.



Situation Sandgrubenareal, Betrachtungssperimeter (ohne Massstab, Plan genordet)

Legende:



Betrachtungssperimeter Neubau Sekundarschule oberirdisch

Betrachtungssperimeter Neugestaltung Aussenraum mit Ersatzpflanzungen

Grünraum

Trotz peripherer Realisierung des Neubaus werden voraussichtlich 13 im Randbereich stehende geschützte Bäume tangiert. Es handelt sich um eine Gruppe aus Schwarzföhren und

Eiben, um einzelne, teilweise solitär stehende Rosskastanien und um je einen Maulbeerbaum, einen Kolchischen Ahorn und einen Bergahorn. Für die Weiterentwicklung des Projektes war bereits in der Studienphase wichtig zu wissen, ob der Baumbestand infolge der Umsetzung eines Neubaus gefällt werden könnte.

Die betroffenen Bäume befinden sich mit wenigen Ausnahmen in gutem Zustand. Insbesondere die solitär stehende, wahrscheinlich über 100 Jahre alte Rosskastanie, wird als sehr wertvoll eingestuft. Die Erhaltung des Baumbestandes oder einzelner Exemplare hätte jedoch zur Folge, dass eine sinnvolle Unterkellerung (Dreifachturnhalle) nur schwer und ein oberirdisch zusammenhängender Baukörper an dieser Lage nicht realisiert werden könnte.

Der Standortwahl für das geplante Schulgebäude liegt eine fundierte Analyse zugrunde. Die Baumschutzkommission kann die Wahl des Standortes für einen Neubau nachvollziehen und unterstützen. Der offene, zusammenhängende Grünraum und die wertvolle Föhrengruppe entlang des Vogelsangwegleins können grösstenteils erhalten werden. Die Qualität der Erholungsnutzung wird durch die Emissionseinschränkungen (Autobahnlärm) verbessert.

Der vorgesehene Wettbewerb bietet die Möglichkeit, dem Thema Freiraum gebührend Rechnung zu tragen. Aus Sicht der Baumschutzkommission ist es wertvoll, den gesamten Aussenraum des Sandgrubenareales in die Planung mit einzubeziehen. Dabei sollte ein Schwerpunkt die Entwicklung des Baumbestandes sein.

Die Baumschutzkommission vertritt die Meinung, dass im Falle eines Neubaus für eine Sekundarschule der Fällung der betroffenen Bäume mit Auflagen zu entsprechenden Ersatzpflanzungen zugestimmt werden kann, unter der Bedingung, dass als Bestandteil des Wettbewerbes, allenfalls als separater Wettbewerb, der gesamte Aussenraum des Sandgrubenareals mit einzubeziehen ist. Es sind Zonen zu definieren, in welchen sich wiederum Bäume mit entsprechender Qualität (Solitärbäume analog bestehender Rosskastanie, nicht unterkellert) langfristig entwickeln können. Die Föhrengruppe entlang des Vogelsangwegleins ist zu erhalten.

Sportanlagen

Die Kapazitäten der bestehenden Sporthallen auf dem Areal sind erschöpft. Mit der neuen, unterirdischen 3-fach Sporthalle werden zusätzlich zum Eigenbedarf des neuen Schulhauses auch Kapazitäten für die vorliegende Nachfrage der im weitläufigen Areal bestehenden Schulen und für Vereine geschaffen.

Im Projektperimeter für den Neubau befinden sich der sanierungsbedürftige Garderobentrakt des Sandgrubenschulhaus 1 und die alte Doppelturnhalle. In der Folge sind diese Gebäude gleichzeitig mit dem Neubauprojekt zu sanieren oder in Form von gleichwertigem Raumerersatz in das Neubauprojekt zu integrieren.

Vom Neubau betroffen ist auch das Vereinsgebäude des TV Kleinbasel. Da der Verein heute fest zum Sportplatz Sandgrube gehört, erfolgt ein Raumerersatz des Turnverein-Gebäudes innerhalb des Neubaus. Die Erstellung der 3-fach Sporthalle dürfte auch für den Turnverein von Interesse sein, da dieser heute in den Wintermonaten die Sporthallen beim Gymnasium

Bäumlihof nutzt, während zukünftig die neuen, unterirdischen Sporthallen auf dem Sandgrubenareal zur Verfügung stehen werden.

5. Kosten

5.1 Investitionskosten

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden auf der Basis von Kennzahlen die Kosten ermittelt. Die Gesamtkosten werden auf CHF 60'000'000 Mio. geschätzt. Die Kostengenauigkeit beträgt +/- 25%.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

<i>BKP</i>	<i>Arbeitsgattung</i>	<i>CHF</i>
1	Vorbereitungsarbeiten	1'600'000
2	Gebäude	46'700'000
4	Umgebung	3'000'000
5	Baunebenkosten	2'000'000
6	Reserve	4'400'000
9	Ausstattung	2'300'000
TOTAL inkl. 8 % MWST.		60'000'000

Index 118.5 Punkte, Stand Oktober 2010, Baukostenindex Nordwestschweiz

Die Kostenschätzung basiert lediglich auf einer Studie. Da noch kein Projekt, und damit auch keine vertiefte Planung vorliegt, können gewisse Projektentwicklungen und Risiken nicht ausgeschlossen werden. In Anbetracht der hohen Dringlichkeit des Vorhabens wird bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein Gesamtkredit beantragt.

Zur Sicherstellung der Krediteinhaltung wird unter BKP 6 eine zusätzliche Reserve im Umfang von CHF 4'400'000 bzw. ca. 7.5% eingestellt. Die Kompetenz zur Bewirtschaftung dieser Position wird einem Lenkungsausschuss, zusammengesetzt aus der Vorsteherin des Finanzdepartements und den Vorstehern des Erziehungs- und des Bau- und Verkehrsdepartements übertragen. Die Projektorganisation wird entsprechend ergänzt.

5.2 Kostenkennwerte

Gemäss Machbarkeitsstudie umfasst der Sekundarschulhaus-Neubau folgende Eckdaten:

Geschossfläche nach SIA 416	15'800 m2
Umbautes Volumen nach SIA 416	72'800 m3

Dem entsprechend ergeben sich folgende Kostenkennwerte:

Gebäudekosten BKP 2 (inkl. MWST)	640 CHF/m ³	2'960 CHF/m ²
----------------------------------	------------------------	--------------------------

Zum Vergleich wurden Kostenkennwerte anderer Schulhaus-Neubauten herangezogen (auf den vergleichbaren Kostenstand aufindexiert):

* Schulhaus Hinter Gärten, Riehen	600 CHF/m ³	3'130 CHF/m ²
* Kaltbrunnen-Schulhaus, Basel	580 CHF/m ³	2'610 CHF/m ²
* Vogesen-Schulhaus, Basel	750 CHF/m ³	3'220 CHF/m ²
Schulhaus Leutschenbach, Zürich	795 CHF/m ³	4'120 CHF/m ²
* Ecole cantonale de langue française, Bern	600 CHF/m ³	2'680 CHF/m ²
MITTELWERT	665 CHF/m ³	3'150 CHF/m ²

* *Diese Schulhäuser wurden nicht nach Standard Minergie-P-Eco gebaut. Für den angestrebten Standard muss mit Mehrkosten von ca. 10% gerechnet werden.*

Der Vergleich zeigt, dass sich die Kosten des geplanten Schulhauses im Bereich des Mittelwerts verschiedener Vergleichsobjekte bewegen. Die Kostenkennwerte sind jedoch nur teilweise vergleichbar, da in allen Objekten auch Turnhallen mit eingerechnet sind.

Die Kostenkennwerte für den Schulhausteil der geplanten Sekundarschule Sandgruben (ohne Turnhallen) betragen 776 CHF/m³. Damit kann ein Schulhaus nach den aktuellen Standards mit hohen Nachhaltigkeitszielen realisiert werden.

5.3 Folgekosten

Folgekosten zu Lasten Budget Erziehungsdepartement

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Sekundarschulhauses Sandgrube erhöht sich der Ordentliche Nettoaufwand (ONA) des Erziehungsdepartements ab dem Jahr 2015 um die Miete mit Nebenkosten sowie um die Personal- und Sachkosten.

Die Miete und Nebenkosten betragen nach den Bestimmungen des internen Mietreglements des Kantons Basel-Stadt vom Januar 2008 ca. CHF 1'390'000 pro Jahr. Diese Kosten haben nur kalkulatorischen Charakter, da sie im Finanzdepartement als Einnahmen anfallen.

Nach den Erfahrungswerten des Erziehungsdepartements betragen die Personal- und Sachkosten (Schulhauswartung, Reinigung, Strom und Wasser) ca. 30% der Miet- und Nebenkosten. Für das Sekundarschulhaus Sandgrube ergibt dies den Betrag von ca. CHF 440'000 pro Jahr.

Diese Kosten betreffen nur das Gebäude. Die Personalkosten für die Lehre sind Teil separater Berichte.

Folgekosten zu Lasten Budget Finanzdepartement

Für Instandhaltung und Instandsetzung kann mit den üblichen Kostenansätzen gerechnet werden. Die Instandhaltung umfasst ca. 0.5 % der Investitionssumme. Dies entspricht rund CHF 300'000 pro Jahr und fällt ab ca. 2020 regelmässig an. Diese Kosten belasten die Pauschale für den Gebäudeunterhalt im ONA Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt. Der Betrag entspricht ca. 1.0 % der aktuell budgetierten Position (2011: 30.7 Mio.).

Die Instandsetzung umfasst jährlich ca. 1.5 % der Investitionssumme, erfolgt jedoch in Zyklen. Alle ca. 30 bis 50 Jahre müssen die Gebäude zu Lasten der Investitionen erneuert werden.

Die Folgekosten für die Wärmeenergie lassen sich über die theoretischen Werte der Minergie-P Anforderungen des Energieverbrauchs von 15 kWh/m² und einem durchschnittlichen Preis von aktuell 10 Rp/kWh grob schätzen. Angenommen wird zum heutigen Zeitpunkt eine Energiebezugsfläche von der Grösse der Geschossflächen, 15'800 m². Die geschätzten jährlichen Energiekosten belaufen sich somit auf ca. CHF 23'700 (1.50 CHF/m² EBF).

Folgekosten zu Lasten Budget Bau- und Verkehrsdepartement

Für die Instandhaltung des Neubaus sowie für die Wartung und den Betrieb der gebäudetechnischen Anlagen fallen auch Personalressourcen im Bau- und Verkehrsdepartement, Hochbauamt an. Der Aufwand beträgt mittelfristig ca. 25 Stellenprozente und entspricht demnach ca. CHF 35'000.

6. Vorgehen und Termine

Das neue Sekundarschulhaus ist ein Schlüsselvorhaben für die beschlossene Schulharmonisierung. Zum Zeitpunkt des Starts der Sekundarschulen müssen die neuen Schulräume zur Verfügung stehen. Nach aktuellem Zeitplan ist dies der Sommer 2015 (Beginn Schuljahr 2015/2016).

Wenn dieser ambitionöse Terminplan eingehalten werden soll, müssen alle notwendigen Entscheide sehr schnell und verbindlich gefällt werden. Eine schlanke dreistufige Projektorganisation (Projektleitung, Baukommission und Lenkungsausschuss) bewirtschaftet den Globalkredit und optimiert die Ablauforganisation hinsichtlich der Einhaltung von Qualität, Kosten und Terminen.

Folgender grober Zeitplan ist vorgesehen:

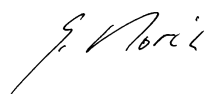
- Projektwettbewerb 2011 / 2012
- Projektierung 2012 / 2013
- Realisierung 2014 / 2015

7. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 16. April 1997 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen:

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Raumbedarfstabelle
- Allokationsplan
- Raumprogramm

Grossratsbeschluss

Sekundarschulhaus Sandgrube, Neubau

Baukreditbegehren

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der [Hier GR-Kommission eingeben]-Kommission, beschliesst:

://: Für die Realisierung des Neubaus der Sekundarschule Sandgrube wird ein Kredit in der Höhe von CHF 60'000'000 (Index 118.5 Punkte, Stand Oktober 2010, SBPI), inkl. MwSt., zu Lasten der Rechnungen 2011 bis 2016, Investitionsbereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen Teil Bildung, Position 4201.476.26000, Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt, bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

Anhang 1 zu Ratschlag Sekundarschulhaus Sandgrube, Neubau

RAUMBEDARFSTABELLE SEKUNDARSTUFE I / NORMALPENSEN 3 JAHRE

Sekundar I wird in 3 Leistungstufen A, E, P geführt, kleinste mögliche Einheit sind 9 Klassen, sinnvoll sind 18 Klassen

SEKUNDARSCHULE		m ²	3 / 3	3/3		3. Zyklus			9 / 3		18 / 3		21 / 3		24 / 3		27 / 3		30 / 3					
				Total Raum-h	Total Schüler-h	9	10	11	9 / 3	Total Raum-h	Total Schüler-h	18 / 3	Total Raum-h	Total Schüler-h	21 / 3	Total Raum-h	Total Schüler-h	24 / 3	Total Raum-h	Total Schüler-h	27 / 3	Total Raum-h	Total Schüler-h	30 / 3
Unterrichts-Raum		60	3						9		18		21		24		27		30					
	Deutsch			15	5	5	5			45		90				105		120		135			150	
	Französisch			6	2	2	2			18		36				42		48		54			60	
	Englisch			9	3	3	3			27		54				63		72		81			90	
	Mathematik			15	5	5	5			45		90				105		120		135			150	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften			8	3	3	2			24		48				56		64		72			80	
	Ethik / Religion / Gemeinschaft			6	2	2	2			18		36				42		48		54			60	
	Informal			1	1	1	1			3		6				7		8		9			10	
	Hauswirtschaft (HW)			2	1	1	1			6		12				14		16		18			20	
	Klassenstunde			3	1	1	1			9		18				21		24		27			30	

Anhang 2 zu Ratschlag Sekundarschulhaus Sandgrube, Neubau

Verteilung der Schulhäuser in Basel auf die neuen Schulstufen (exkl. Spezialangebote vgl. separate Tabelle)

Schulhaus	Integrationsklassen		Schultyp Alt	Schultyp Neu	Anzahl Räume KG neu auf Schulareal	Anzahl Klassen			Schulräume (1 Klazl = ~ 60 m2)			Gruppenräume (1 GR = ~ 30 m2)			Spezialräume (1 Speztl = ~ 60 m2)					
	Ist	Soll				Primar	Sekundar	Gymnasium	Ist	Soll	+ =	Ist	Soll	+ =	Ist	Soll	+ =			
Gym Bäumlhof			GYM	GYM				22	27	24	3	8	6	2	32	32	0			
Bäumlhof I			WBS	Sek			27		23	27	-4	4	14	-10	23	23	0			
Drei Linden	3	3	OS	Sek			15		14	15	-1	5	8	-3	18	16	2			
Hirzbrunnen	4	6	PS	PS		12			16	12	4	9	18	-9	10	14	-4			
Bläsi	Erw. Aula + TS		PS	PS		18			17	18	-1	2	18	-16	22	18	4			
Bruderholz			PS	PS		12			13	12	1	9	12	-3	8	14	-6			
Brunnmatt			OS	PS		18			19	18	1	9	18	-9	19	18	1			
Thierstein			PS	PS		12			18	16	2	8	12	-6	17	14	3			
Ch. Merian/Gellert	Erw. TS+Aula	7	6	PS	OS	PS		30	39	30	9	7	36	-29	36	25	11			
Ch. Merian	Zusammenfassen zu einem Standort	4	3	PS	PS			12	15	12	3	9	15	-6	12	14	-2			
Gellert		3	3	OS	PS			18	24	18	6	4	21	-17	24	18	6			
De Wette			WBS	Sek			30		29	30	-1	4	15	-11	26	25	1			
Gym Kirschgarten (inkl. 3 Passerellen-Klassen)			GYM	GYM				25	22	23	-1	1	6	-5	35	35	0			
Erdenmatt I	Neubau 12 Kl + 2 KG		PS	PS		4	12		16	16	0	12	12	0	14	14	0			
Schoren	Neubau 6 Kl + 1 KG		PS	PS		2	6		4	8	-4	0	6	-6	3	10	-7			
Gotthelf/G.Keller				PS				30	39	30	9	9	30	-21	33	25	8			
G. Keller	Zusammenfassen zu einem Standort		OS	PS			18		20	18	2	5	18	-13	18	18	0			
Gotthelf			PS	PS			12		19	12	7	4	12	-8	15	14	1			
Gym Leonhard			GYM	GYM				28	30	26	4	5	7	-2	32	32	0			
Leonhard		3	0	WBS	Sek			18	20	18	2	0	12	-12	17	16	1			
Holbein I + II			WBS	Sek				24	22	24	-2	0	12	-12	15	19	-4			
Gym Münster			GYM	GYM				20	19	16	3	0	5	-5	14	14	0			
Mücke + Münsterplatz (Alternative zu Rittergasse)			WBS	PS		1	6		11	8	3	5	6	-1	13	10	3			
Rittergasse (als Ersatz für Mücke bzw. Münsterplatz)				PS		2	12		16	16	0	12	12	0	14	14	0			
Gym Wirtschaft/VS/HMS/IMS			GYM	GYM				16	16	16	0	5	5	0	21	21	0			
Gym Wirtschaft/VS/HMS/IMS			GYM	Sek				3	9	3	6	0	2	-2	0	0	0			
FMS			VS	FMS							0			0			0			
St. Alban		0	3	WBS	Sek			18	18	18	0	12	12	0	19	18	1			
Margarethen/Gundeldingen			PS	OS	PS		18		28	18	10	17	18	-1	25	18	7			
Margarethen	Zusammenfassen zu einem Standort		PS	PS			6		10	6	4	10	6	4	10	10	0			
Gundeldingen			OS	PS			12		18	12	6	7	12	-5	15	14	1			
Horbürg			PS	PS			6		5	6	-1	5	6	-1	10	10	0			
Dreirosen		1	0	OS	PS		12		12	12	0	6	12	-6	18	14	4			
Insel			OS	PS			12		14	12	2	5	12	-7	15	14	1			
Isaak Iselin	Zusammenfassen zu einem Standort		OS	PS	PS		24		23	24	-1	8	24	-16	26	22	4			
Isaak Iselin			OS	PS	PS		12		9	12	-3	6	12	-6	15	14	1			
Isaak Iselin	Erw. +4 Klazl, +2 GR		PS	PS	PS		12		14	12	2	2	12	-10	11	14	-3			
Kaltbrunnen/Neubad			OS	PS	PS		24		33	24	9	6	30	-24	30	22	8			
Kaltbrunnen	Zusammenfassen zu einem Standort		OS	PS	PS		12		13	12	1	6	12	-6	13	14	-1			
Neubad N+S		1	6	PS	PS		12		20	12	8	0	18	-18	17	14	3			
Kleinhühningen		1	0	PS	PS		12		12	12	0	12	12	0	14	14	0			
Peters			PS	PS	PS		6		10	6	4	3	6	-3	5	10	-5			
Sekundarschulhaus		0	3		Sek			27	27	27	0	14	14	0	23	23	0			
Sandgruben			OS	PS			6		13	6	7	4	6	-2	15	10	5			
Vogelsang			PS	PS			6		11	6	5	11	6	5	11	10	1			
Sevogel			PS	PS			12		12	12	0	1	12	-11	11	14	-3			
St. Johann			PS	PS	PS		12		10	12	-2	0	12	-12	20	14	6			
Vogesien / Pestalozzi			OS		Sek			24	21	24	-3	13	12	1	24	18	6			
Th. Baerwart			PS	HGK	Sek			18	7	18	-11	0	9	-9	13	16	-3			
Th. Platter/ Wettstein			OS	PS	PS		12		13	12	1	12	12	0	14	14	0			
Theodor			PS	PS	PS		6		8	6	2	7	6	1	9	10	-1			
Volta	Neubau für 6 KL + 1 KG		PS	PS	PS	2	18		20	20	0	18	18	0	17	18	-1			
Wasgenring Nord	Erw. Aula+TS		PS	PS	PS		18		18	18	0	0	18	-18	19	18	1			
Wasgenring Süd			OS	PS	Sek			18	18	18	0	5	9	-4	21	16	5			
AGS/SFG			AGS	AGS							0			0			0			
AGS Lehrwerkstätten			AGS	AGS							0			0			0			
BFS			BFS	BFS																
Brückenzentrum SBA			SBA	SBA							0			0			0			
Burgfelderstr. 48 B SBA			SBA	SBA							0			0			0			
Claramattweg 8 SBA			SBA	SBA							0			0			0			
Elsässerstr. 34 SBA			SBA	SBA							0			0			0			
Klingental SBA			SBA	SBA							0			0			0			
Letzi SBA			SBA	SBA							0			0			0			
Waisenhaus SBA			SBA	SBA							0			0			0			
Zwischentotale KLZ		27	33						360	222	111	756	701	55	259	526	-267	767	718	49
Total Klassen für PS, SEK, GYM (ohne AGS, FMS, HPS, SBA)									693											
Gesamttotal									693											

Grundlage Schülerzahlen: SJ 2009/2010 (Stat. Amt 31. ASug. 20)

Stufe	Klassenzahlen	Schülerzahlen	Planungszahl	Soll Klassen
Kindergarten	128 Kindergärten	2232 SchülerInnen	128	Soll: 124 (2232 SuS : 18 SuS pro Klasse)
Primar	360 Klassenzimmer	6555 SchülerInnen	360	Soll: 345 (6555 SuS : 19 SuS pro Klasse)
Primar SpA		144 SchülerInnen		18 Klassen mit 8 SuS:144 SuS
Sekundar	4088 SchülerInnen	1363 1363 1363	A-Zug 33,33% E-Zug 33,33% P-Zug 33,33%	4089 SuS Basel-Stadt, mit Riehen und Bett.
Sekundar SpA		168 SchülerInnen		14 Klassen mit max. 12 SuS: 168
Sekundar	222 Klassenzimmer	98,0 65,0 60,0	A-Zug 14 E-Zug 21 P-Zug 23	222 Soll: 223 (A Zug: 14 SuS / E Zug: 21 SuS / P Zug: 23 SuS)
Gymnasium	111 Klassenzimmer	2371 SchülerInnen	108+3	Soll: 108 (2371 SuS : 22 SuS pro Klasse) + 3 Passerellen-Klassen

Anhang 3 zu Ratschlag Sekundarschulhaus Sandgrube, Neubau

Raumprogramm Neubau Sekundarsschulhaus Sandgrube

Raumprogramm und Flächenbedarf für 27 Klassen Sekundarschule (3x9 Klassen)

				Soll-Raumbedarf		
				27 Klassen Sek I (1. - 3. Sek): Raumbedarf		
Raumtyp		m²/Raum	3/3 Anz. Zimmer	3/3 m²	27/3 Anz. Zimmer	27/3 m²
Unterrichtsräume		60	3	180	27	1'620
Gruppenräume		30	2	60	14	420
Spezialräume						
Natur und Technik	Physik/Chemie/Bio	60	1	60	4	240
NMG	HW Theorie	40	1	40	3	120
	HW Küche	60	1	60	3	180
Bildnerisches Gestalten	Zeichnen	80	1	80	2	160
Textiles u. techn. Gestalten	Textil	60	1	60	2	120
	Werken	60	1	60	2	120
Musik		60	1	60	2	120
Förderzentrum (Nachhilfe, Begabtenförderung)		40	1	40	2	80
Förderzentrum (IFS, HPS)		40	1	40	2	80
Bibliothek/Mediathek		120	1	120	1	120
Turnen			1		3	
Lehrkraftbereich	Lehrpersonenzimmer	10m² pro Klasse		30	1	270
	Lehrerbiblio	60	1	60	1	60
	Lehrerarbeitsplätze	5m²/Klasse		15		135
	Schulhausleitung	20	1	20	1	20
	Schulhaus Sekretariat	20	1	20	1	20
	Gesprächsraum	20	1	20	1	20
	Materialraum	40	1	40	1	40
	Material Sammlungen	40	1	40	1	40
Schulhauswartsräume	Putzraum je Etage	4m²/Etage	enthalten in Annahme Sanitäräume siehe unten			
	Loge/Büro	10	1	10	1	10
	Werkstatt	20	1	20	1	20
	Zentrallager	10	1	10	1	10
	Möbiliar	60	1	60	1	60
	Aussengeräteraum	18	1	18	1	18
Tagesstruktur	Küche/Essen	4 m2/SuS Ann.: 20 SuS/KL	Ann.: 3x20 SuS	60 Ann.: 25% = 15 SuS		540 Ann.: 25% = 135 SuS
	Aufenthalt	60	1	60	3	180
Aula	Aula inkl. Foyer	300	1	300	1	300
Total m² (exkl. Sanitär/Gänge/Eingang)				1'343		5'123
Annahmen						
Sanitäräume plus 5% des Subtotal				67		256
Total Nutzfläche NF (HNF+NNF)				1'410		5'379
Verkehrsfläche (VF)/Funktionsfläche (FF): Ann. 60% der Nutzfläche				846		3'227
Nettogeschossfläche (NGF): NF+VF+FF				2'256		8'607
Konstruktionsfläche (KF): Ann. 5% NGF				113		430
Gesamttotal m² exkl. Turnhallen				2'369		9'037
Pausenplatz	5-8 m²/SuS	Annahme 20 SuS/Kl			540	2'700
Turnhallen *)	Turnhalle	3-fach	28x49x9		1	1'372
	Geräteraum	80			3	240
	Garderoben SuS	25			6	150
	Duschen SuS	20			6	120
	WC SuS	30				30
	Gard./Duschen/WC Lehrer	36				36
	Büro HW/Reinigungsraum	25				25
Nutzfläche NF (exkl. VF / FF)						1'973
Verkehrsfläche VF /Funktionsflächen FF: 25% der Nutzfläche						493
Nettogeschossfläche (NGF)						2'466
Konstruktionsfläche KF: Annahme 5% der NGF						123
Gesamttotal m² Turnhalle (3-fach)						2'590

*) Raumprogramm gemäss BASPO, 201 Sporthallen, Planungsgrundlagen